



Die Architektur bildet mit der speziellen Lichtsituation eine ideale Kulisse. Oft sind viele Versuche nötig, um solche Szenarien zu realisieren Foto: Volker Frenzel

# „Cool City“ – erfolgreiche Stadtfotografie

Sehen, wahrnehmen und interpretieren: „Wie ein Maler kann ich mit einem Foto eine neue Wirklichkeit schaffen“. Diese besondere Komposition ist ein eindrucksvoller Beweis (links) Foto: Volker Frenzel

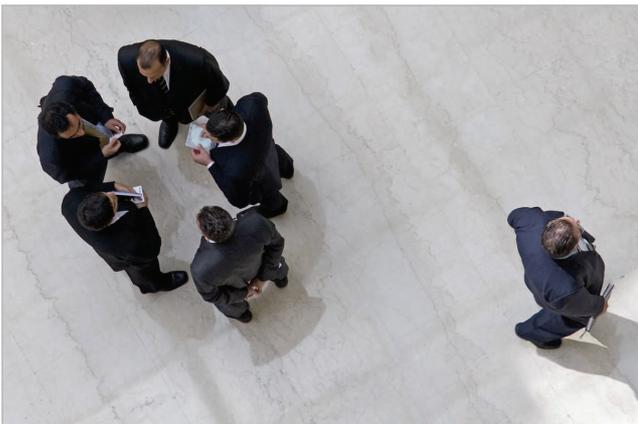
Bewegungsunschärfen durch längere Belichtungszeiten bei symmetrischem Bildaufbau – ein visueller Eyecatcher (rechts) Foto: Volker Frenzel

Kaum ein anderer setzt das Thema „Mensch und Architektur“ fotografisch so konsequent und gekonnt um wie Volker Frenzel. Für viele seiner Aufnahmen erhielt er internationale Preise und höchste Ehrungen. Hier verrät er Ihnen seine bewährten Erfolgsrezepte (Martina Weise/bl)

**F**otos von berühmten Sehenswürdigkeiten rund um den Globus gibt es zuhauf. Selbst wenn diese technisch gut umgesetzt sein sollten, sind die Motive in der Regel jedoch zu oft in

gleicher Manier fotografiert. Wer mit seinen Aufnahmen von Stadtlandschaften nachhaltig Aufmerksamkeit erregen und sich von der Masse abheben möchte, muss einen anderen Weg

gehen – so wie der Fotograf Volker Frenzel. Seine Bilder zeigen plakative Szenarien mit kleinen menschlichen Geschichten, überwiegend Alltagssituationen. Ob farbig oder schwarz-



weiß: Seine Aufnahmen sind durchweg klar gegliedert, haben eine klare Bildsprache und besitzen markante Akzente; die Bildinhalte sind für den Betrachter leicht zugänglich und schnell erfassbar.

### Motivation

Die in ihrem normalen Umfeld dargestellten Menschen sollen – optisch losgelöst von der Masse der anderen – im Kontext mit der modernen Architektur die Fantasie des Betrachters anregen und Emotionen wecken. Volker Frenzel sagt: „Wenn vom Bild mehr als nur ein flüchtiger Eindruck bleibt, wenn Zuschauer über das Gesehene nachdenken und die Geschichte weiterspinnen, dann hat das Bild seinen vornehmsten Zweck erreicht.“ So ist es nicht verwunderlich, dass man sich als Betrachter oft in das Geschehen seiner Aufnahmen eingebunden fühlt. Aber auch bei seinen Architekturaufnahmen geht es ihm nicht um eine dokumentarische Abbildung, sondern mehr um feine Details und spannende Perspektiven. Durch die Einbeziehung der städtetypischen Architektur zusammen mit der Lichtsituation schafft Fotograf Frenzel eine Bühne für die Menschen. Es geht ihm darum, einen Eindruck, eine Stimmung, eine erlebte Situation in einem einzigen Bild zu komprimieren, die Geschichte eines Augenblicks zu erzählen. „Meine

Bilder sollen Momentaufnahmen einer Wirklichkeit sein, losgelöst von der Realität.“

### Engagement für den Nachwuchs

Gemeinsam mit einigen Fotografen gründete Volker Frenzel bereits im Jahr 1983 die Fotogruppe Bickenbach. Unter seiner Leitung finden neben regelmäßigen Clubabenden auch wechselnde Seminare und Ausstellungen statt. Der Wettbewerb „Deutschlands bester Jugendfotograf“ (Ausschreibung unter [www.dvfv-gegenlicht.de](http://www.dvfv-gegenlicht.de)) wurde von ihm ins Leben gerufen. Frenzels persönliches Engagement und seine fotografischen Erfolge kommen nicht zuletzt auch der Fotogruppe Bickenbach zugute: Gemäß der Devise „Dem guten Bild verpflichtet“ entwickelte sich die Gemeinschaft zu einem der besten Fotoclubs Deutschlands. Die zahlreichen aktiven Mitglieder und die vielen Platzierungen bei internationalen Wettbewerben sprechen für sich – Tendenz steigend.

Manchmal kann man mit ein wenig Glück quasi im Vorbeigehen gelungene Schnappschüsse machen. Für kontinuierlich herausragende Aufnahmen jedoch kommt man um eine gute Bildidee, das passende Konzept, Geschick und Geduld nicht herum. Bei aller Pla-



nung muss man aber auch stets flexibel bleiben: Nur wenn es gelingt, interessante Situationen schnell zu erfassen und sofort zu handeln, werden Ihnen erfolgreiche und beeindruckende Fotos des Städtealltags gelingen. ■

Klare Linien stehen im Vordergrund. Dieses mehrfach prämierte Bild ist typisch für Frenzels gestalterische Raffinesse: Alltags-szenen, scheinbar nebenbei fotografiert. Foto: Volker Frenzel

## „Ein Wettbewerbsbild pro Spaziergang ist ein guter Schnitt“

**Welche Bildidee liegt Ihren Stadtaufnahmen zugrunde?**

**Volker Frenzel** Ich möchte kleine menschliche Begebenheiten zeigen, das Festhalten eines Augenblicks im Leben eines Menschen. Dabei kommt es mir auch auf völlig alltägliche Dinge an, Warten, Hektik des Alltags, ein Gespräch.

**Wie finden Sie Ihre Motive in einer fremden Stadt?**

**V. Frenzel** Die Sehenswürdigkeiten geben für diese Art der Motive in der Regel nichts her. Da sind nur Touristen und es ist brechend voll. Ich schlendere manchmal ziellos durch die Straßen und suche eine plakative Szenerie. Manchmal brauche ich letztlich einen Stadtplan, um wieder zum Hotel zu finden.

**Müssen Sie abwarten, bis Personen wie beabsichtigt vorbeikommen? Oder arrangieren Sie Ihre Szenarien?**

**V. Frenzel** Wenn ich einen spannenden Bereich gefunden habe, einen Platz, eine Brücke oder ein Gebäude, beobachte ich die Szene eine Zeit lang und richte die Kamera ein, meist mit Weitwinkel und vom Stativ aus. Dann warte ich auf Modelle. Gelegentlich spreche ich allerdings auch Passanten an, für mich zu posieren. Die andere Ar-



Für sein Engagement im fotografischen Umfeld wurde Volker Frenzel ([www.vf-fotos.de](http://www.vf-fotos.de)) in die Deutsche Gesellschaft für Fotografie berufen und die FIAP ehrte ihn für seine fotografische Leistung mit der MFIAP-Würde. Seine Bilder sind bei Wettbewerben meist auf den vorderen Plätzen zu finden

beitsweise ist spontaner: Die Kamera mit einem 14-mm-Objektiv ans Handgelenk, und ab unter Menschen. Da braucht man dann mitunter eine schnelle Reaktion, um eine Szene zu erfassen. Extrem wichtig sind mir die Hintergründe, damit nichts von der kleinen Alltagsstory ablenkt.

**Beeinflussen Sie die Farben der Aufnahmen nachträglich am Computer?**

**V. Frenzel** Die Bearbeitung am Computer beschränkt sich auf das Entfernen von störenden Bildelementen und natürlich kleineren Reparaturen. Digitale Montage mache ich eher selten. Mein Lieblingswerkzeug bei der Bildnachbearbeitung ist die „Tiefen Lichten“-Funktion in Photoshop, um Kontraste zu beherrschen.

**Verraten Sie uns Ihr Erfolgsrezept?**

**V. Frenzel** Gehen Sie mit einer ungefähren Idee und kleiner Ausrüstung los. Ein Stativ ist Pflicht, das kann aber leicht sein. Halten Sie die Augen offen für ungewöhnliche Szenerien, auch in nicht touristischen Bereichen. Lassen Sie sich Zeit und haben Sie Geduld. Ein Wettbewerbsbild pro Spaziergang ist ein guter Schnitt.